

Maßnahmenbeschreibung und Pläne

Grunddaten zur Alp

Name der Alp	Alpe Oberdamüls	Hauptbetriebsnummer	Teilbetriebsnummer
		4056833	9641521
Ansprechperson	Tobias Nigsch		
Berater*in	Dr. Monika Dubbert/Naturraumplanung Egger e. U. im Auftrag des Landes Vorarlberg, Abteilung IVe – Umwelt- und Klimaschutz		
Erhebungsdatum	16.07.2023		
Gesamtfläche der Alp	341,29 ha (Stand: MFA 2023)		
Alpweidefläche	208,73 ha (Stand: MFA 2023)		
Aufgetriebene GVE	150 (Stand: Auftriebsliste MFA 2023)		
Schutzgebiet	Naturschutzgebiet Hohe Kugel – Hoher Freschen - Mellental		
Schutzgebietsziele	Im Zusammenhang mit der Maßnahme NAT Alp steht die Erhaltung einer struktur- und artenreichen Kultur- und Naturlandschaft im Zentrum des Interesses.		
Allgemeine Anmerkungen und Beschreibungen zum naturschutzfachlichen Wert, zur Alpbewirtschaftung und Weidemanagement	Die Alpe Oberdamüls wird als Privatalpe geführt. Das ausgedehnte Alpgebiet wird mit Milchkühen, Mutterkühen und Kälbern sowie Jungvieh bestoßen. Aktuell werden auf der Alp 32 Milchkühe gemolken. Die Milch wird auf der Alpe verkäst und vermarktet. Die Milchkühe beweideten die ertragreicheren Weiden im Bereich des Alpzentrums. Neben Eigenvieh wird Fremdvieh von rund 20 Auftreibern betreut. Die Alpe Oberdamüls ist eine sehr strukturreiche Alpe mit einer Vielzahl unterschiedlicher Biotoptypen. Zwergstrauchheiden, Mager- und Fettweiden sowie ausgedehnte Feuchtgebiete wechseln einander ab. Durch regelmäßige Pflegemahd und Schwendmaßnahmen wird die Verunkrautung mit Farn und die Verheidung und Verbuschung hintangehalten.		
Naturschutzfachliche Ziele für die Alpe	<ul style="list-style-type: none"> • Gezielte Düngung auf den ertragreicheren Fettweiden und keine Düngung der angrenzenden Magerweiden • Vermeidung des Düngereintrages in Feuchtflächen • Erhaltung der struktur- und artenreichen Magerweiden, welche mit Gehölzen verzahnt sind 		

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 **WIR leben Land**
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich


Kofinanziert von der
Europäischen Union

NAD Düngemanagement lt. Düngeplan

Beschreibung der Maßnahmen und Ziele													
<p>Maßnahmenfläche D1 – D3</p> <p>Biotoptypen: Frische Fettweide und Trittrasen der Bergstufe</p> <p>Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Rotklee, Rasenschmiele, Lieschgras, Frauenmantel, Weißklee, Rotschwingel, Ruchgras</p> <p>Ziele und Maßnahmen: Die Milchkühe werden über Nacht eingestallt. Zusätzlich zu dem auf der Alp anfallenden Mist wird vom Heimbetrieb Festmist auf die Alp gebracht. Pro Alpperiode werden somit rund 150 m³ Festmist auf die dafür vorgesehenen Flächen im Herbst ausgebracht. Die auf der Alp anfallende Jauche (30 m³) wird verdünnt (Verhältnis 1:1) auf die im Bereich des Alpzentrums liegenden Weiden ausgebracht. Sämtliche Feuchtflächen werden dabei großzügig ausgespart</p> <p>Was ist zu tun: Flächen, die gedüngt werden dürfen, sind im beiliegenden Plan verortet. Außerhalb dieser Flächen darf keine Düngung erfolgen. Unbedingt einzuhalten sind die Abstände zum Bach und zu kleinflächigen Feuchtflächen und Quellfluren.</p>													
Parameter	D1	D2	D3										
Düngung mit Jauche	x	x	x										
Düngung mit Festmist	x	x	x										

NAB Biotopmanagement und Pflege von strukturreichen Flächen

Beschreibung der Maßnahmen und Ziele
<p>Maßnahmenflächen B1:</p> <p>Biotoptypen: Frische Fettweide und Trittrasen der Bergstufe</p> <p>Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Kleine Braunelle, Margerite, Rotschwingel, Ruchgras</p> <p>Ziele und Maßnahmen: Erhaltung der struktur- und artenreichen Weide im Verbund mit Gehölzen</p> <p>Störzeiger: Brombeere, Himbeere, Grünerle, Wurmfarne, Bewimperte Alpenrose</p> <p>Was ist zu tun: Jährlich sind auf der prämierelevanten Fläche aufkommende Gehölze zu schwenden. Das Material ist auf Häufen zu deponieren. Der Farn wird im Frühsommer durch Abmähen zurückgedrängt.</p>

Maßnahmenfläche B2, B3, B4:

Biotoptypen: Frische basenarme Magerweide der Bergstufe
FFH-LRT *6230 artenreicher montaner Borstgrasrasen auf Silikatböden

Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Blutwurz, Scheuchzers Glockenblume, Ährige Teufelskralle, Ruchgras, Rostrote Alpenrose

Ziele und Maßnahmen: Erhaltung der strukturreichen Weide im Verbund mit Gehölzen

Störzeiger: Rostrote Alpenrose, Grünerle, Wurmfarne, Wacholder, Alpenkratzdistel

Was ist zu tun: Jährlich sind auf den prämierelevanten Flächen aufkommende Gehölze zu schwenden. Der Farn wird im Frühsommer durch Abmähen zurückgedrängt. Die Alpenkratzdistel wird vor dem Aussamen gemäht und aus der Fläche entfernt.

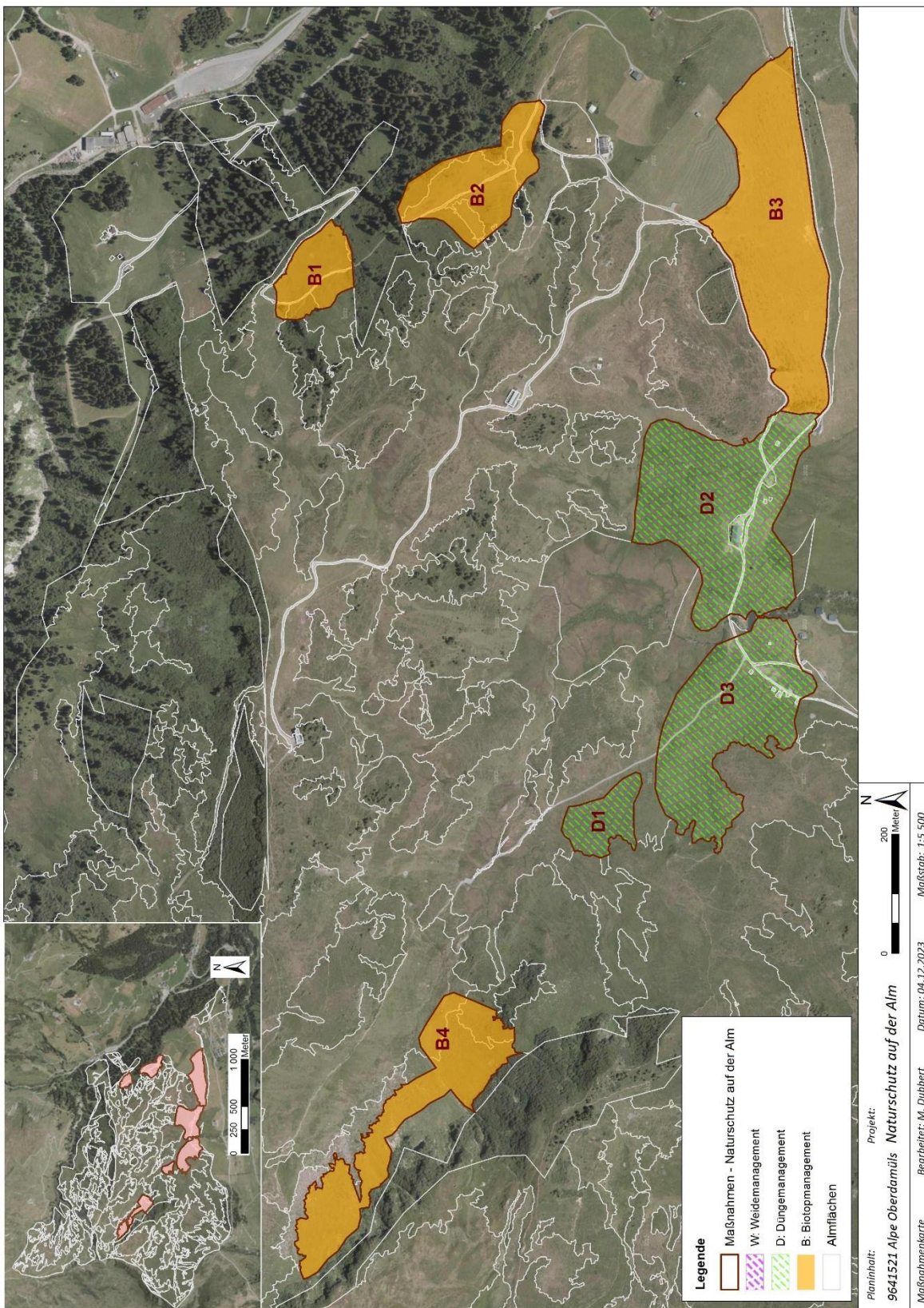
Parameter		B1	B2	B3	B4				
Anteil Weidefläche	< 1 %								
	1 – 10 %								
	10 – 30 %								
	30 – 60 %		x	x	x				
	60 – 80 %								
	> 80 %	x							
Anteil Zwergsträucher	< 1 %								
	1 – 10 %	x							
	10 – 30 %		x	x	x				
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil Sträucher	< 1 %			x					
	1 – 10 %								
	10 – 30 %				x				
	30 – 60 %	x	x						
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil Bäume	< 1 %	x			x				
	1 – 10 %		x	x					
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil Strukturen (z.B. prägende Steinstrukturen)	< 1 %	x							
	1 – 10 %		x	x					
	10 – 30 %				x				
	30 – 60 %								

ÖPUL 23+ - Optionaler Zuschlag für Naturschutz auf der Alp

Teilbetriebsnummer: 9641521

Parameter		B1	B2	B3	B4				
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil sonstige Störzeiger (z.B. Weideunkräuter)	< 1 %								
	1 – 10 %			x	x				
	10 – 30 %	x	x						
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								

Übersichtspläne:



Zusammenfassung:

	Maßnahmenfläche (Gesamtfläche in ha)	Maßnahmenfläche (Alpweidefläche in ha)	Anteil an der Gesamt-Alp- weidefläche	Förder- code
Düngemanagement				
D1	1,10	1,10		
D2	6,76	6,70		
D3	5,45	5,44		
Gesamt	13,31	13,24	6,3 %	NAD2
Biotopmanagement				
B1	1,44	1,25		
B2	2,85	1,90		
B3	7,29	7,26		
B4	2,48	1,98		
Gesamt	14,06	12,39	5,9 %	NAB2
Grundstufe				NAG1
SUMME				€ 24/ha*

*Prämiengewährung für maximal 1 ha Alpweidefläche je RGVE, maximal jedoch im Ausmaß der Alpweidefläche.

Allgemeiner Hinweis: maßgebliche Ereignisse, die einen Einfluss auf die Förderung haben können, müssen von den Betrieben aktiv gemeldet werden (z.B. Ereignisse höherer Gewalt).

Fotodokumentation



Foto D1, D2: -35030,6953942019x,238377,8380950



Foto D3: -35392,6022832166x, 238425,11422y



Foto B1: -34690,9601698356x, 239101,408483688y



Foto B2: -34540,5116390064x, 238843,834625035y



Foto B3: -34709,5437854817x, 238338,713025952y



Foto B4: -35927,3115606798x, 238804,95343252y

Koordinatenprojektion: MGI Austria GK West (M28)

